

„Kinder formen schon sehr früh ihr eigenes Bild von der Welt. Ihre Bilder enthalten sowohl fachliche Informationen als auch ganz subjektive Bewertungen.“<sup>1</sup>

## Ausgangspunkt der Studie

Der Sachunterricht der Primarstufe legt in Hinblick auf raumbezogenes, geografisches Lernen den Fokus auf vier zentrale Kompetenzen:

- die Welt wahrnehmen, die Welt erschließen,
- sich in der Welt orientieren in der Welt handeln.<sup>2</sup>

### Herausforderungen der Welt im 21. Jahrhundert

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN-Agenda 2030  
= Sustainable Development Goals<sup>3</sup>

### Die große Welt in Kinderköpfen

Bildungswirksames Lernen für das 21. Jhd.<sup>4</sup> Global Citizenship Education<sup>5</sup>

## Fragestellungen und methodisches Vorgehen

Im Schuljahr 2019/20 nahmen 50 Schüler\*innen der vierten Schulstufe aus der Praxisvolksschule der KPH Wien/Krems an dieser Pilotstudie teil.

Die Kernfragen waren: **Welche mentalen Weltkarten haben Schüler\*innen am Ende der Primarstufe? Welche globalen gesellschaftlichen Herausforderungen sind den Schüler\*innen bewusst und welche Ideen zu deren Lösung finden sie?**

**Mental Maps** → Erfassung und Analyse der Vorstellungen von der Welt (Abb.1)

**Fragebogen** → Erfassung der Entstehung der Weltbilder

**Impulsgestützte Interviews** → verbale Beschreibung der Weltbilder und Erfassung des Bewusstseins für aktuelle globale Herausforderung im Zusammenhang mit den SDGs (Abb.2) mithilfe von Impulsbildern und Leitfragen



Abb. 2: Sustainable Development Goals der UN-Agenda 2030

## Kindliche Raumvorstellungen

### Wie stellen sich Kinder die Welt vor? Wie erklären sich Kinder diese Welt?

Die Entwicklung der räumlichen Orientierungskompetenz ist ein lebenslanger Lernprozess, in dem sich drei Entwicklungsniveaus<sup>1</sup> identifizieren lassen:

- Entwicklungsniveau:** Das Kind befindet sich in einem egozentrischen Orientierungssystem.
- Entwicklungsniveau:** Die Objektivierung der Raumwahrnehmung schreitet fort, wobei sich das Kind an Fixpunkten seiner Umwelt zu orientieren beginnt und Vorformen von Perspektive erkennbar sind.
- Entwicklungsniveau:** Es bildet sich die Welt als Ganzes ab. Das Verhältnis von der Vorstellung von Räumen zu Handlungen in diesen Räumen ist ausgewogen.

Neben der Entwicklung einer gut fundierten räumlichen Orientierungskompetenz gilt es, die Kinder auch in der Reflexion ihrer subjektiven Raumwahrnehmung zu unterstützen.

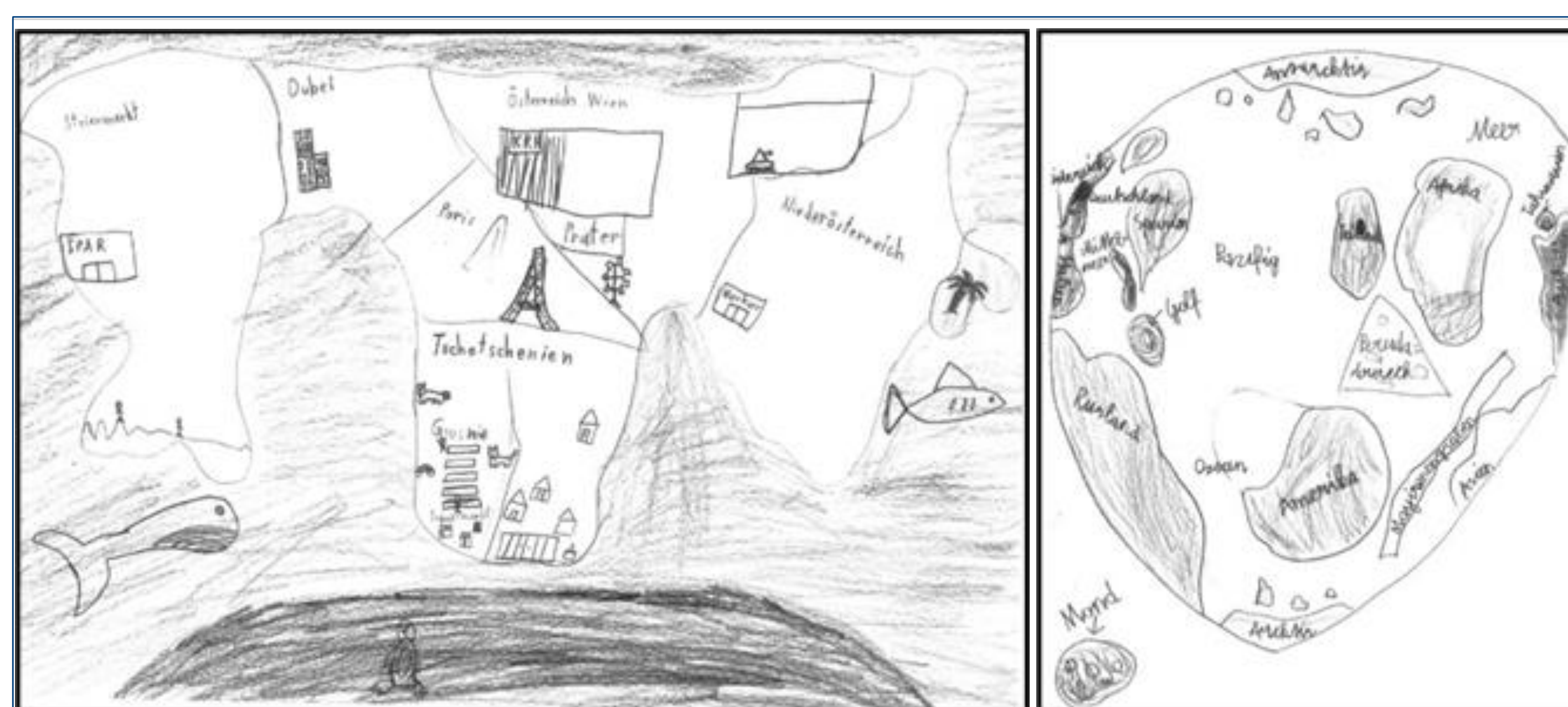


Abb. 1: Mental Maps von David (9 J.) und Fatima (9J.)

## Aussagen aus den Interviews mit den Schüler\*innen

### Herausforderungen der Welt

- Umweltverschmutzung
- Plastik im Meer
- Kriege
- Armut
- Hunger
- Flucht
- Arbeitslosigkeit
- Kinderarbeit
- Lebensmittelverschwendung
- schlechte medizinische Versorgung
- schlechte Infrastruktur

### Lösungsvorschläge

- ✓ Elektroautos benutzen.
- ✓ eine Tasche zum Einkaufen mitnehmen
- ✓ Müll nicht mehr ins Meer werfen
- ✓ Müll sammeln und wiederverwerten
- ✓ Papiersackerl statt Plastiksackerl
- ✓ kein Plastik mehr verwenden
- ✓ übrig gebliebene Speisen spenden
- ✓ Essen für Arme kaufen und verteilen
- ✓ kein Obst im Winter kaufen
- ✓ Geschäfte sollen nur das verkaufen, was gerade bei uns wächst
- ✓ wie Ghandi - mit Worten Menschen vom Krieg weg bekommen
- ✓ die Regierung muss was ändern

## Ergebnisse der Pilotstudie

In Hinblick auf die globalen Herausforderungen der Welt legen die Aussagen aus den Interviews den Schluss nahe, dass die Kinder nur ansatzweise in der Lage sind, Zusammenhänge aufzubauen und sie mögliches Hintergrundwissen nur eingeschränkt für Begründungen nutzen können.

- Es zeigt sich eine große Bandbreite an Vorstellung von der Welt.
- Das räumliche Vorstellungsvermögen ist sehr divergent und entscheidend durch die individuelle Lebenswelt der Kinder geprägt.
- Der Großteil der Kinder kann einzelne Landflächen erkennen und zeichnen.
- Die Kinder wissen, dass Länder räumlich abgeschlossen sind, die Lagebeziehungen sind nicht gesichert und die Verteilung der Länder beliebig.
- Die Kinder unterscheiden in Wasser- und Landflächen und können die von ihnen gezeichneten Länder bzw. Kontinente weitgehend beschriften.

## Ausblick

Das aktuelle Forschungsinteresse, basierend auf dieser Pilotstudie, fokussiert auf die Zusammenhänge der mentalen Landkarten der Kinder und deren Bewusstsein für aktuelle globale Herausforderungen. Dazu werden Einflussfaktoren auf kindliche Weltvorstellungen erhoben, sowie Fragen nach der Einflussnahme der Kinder auf die Einstellungen ihrer Eltern in Hinblick auf globale Probleme erforscht. Weitere Aspekte stellen die schulische Auseinandersetzung mit Aspekten der SDGs und die Förderung der räumlichen Orientierungskompetenzen dar. Dieses Forschungsprojekt läuft bis Ende 2022.

## Literatur

- Schniotalle, M. (2003): Räumliche Schülervorstellungen von Europa. Ein Unterrichtsexperiment zur Bedeutung kartografischer Medien für den Aufbau räumlicher Orientierung im Sachunterricht der Grundschule. Berlin: Tenea Verlag.
- Adamina, M. (2013): Kompetenzorientierung im Sachunterricht am Beispiel der geographischen Perspektive. In: E. Gläser; G. Schönknecht (Hrsg.). Sachunterricht in der Grundschule entwickeln – gestalten – reflektieren (S.171-183). Grundschulverband e.V., Frankfurt/Main.; Adamina, M. (2014): Geographisches Lernen und Lehren. In: A. Hartinger, K. Lange (Hrsg.), Sachunterricht – Didaktik für die Grundschule (S.79-98). Berlin: Cornelsen.
- United Nations. Sustainable Development Goals. [https://en.unesco.org/sites/default/files/styles/extra\\_large\\_1600x1600/public/sdgs\\_poster\\_936\\_en.png?itok=KNGaZ2c4](https://en.unesco.org/sites/default/files/styles/extra_large_1600x1600/public/sdgs_poster_936_en.png?itok=KNGaZ2c4). (22.5.2021)
- Grobbaauer, H.; Wintersteiner, W. (2018): Global Citizenship Education in der Praxis. Erfahrungen, Erfolge, Beispiele österreichischer Schulen. Wien: Österreichische UNESCO-Kommission.
- Fadel, C., Bialik, M., Trilling, B. (2017): Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen. Hamburg: Verlag ZLL21e.V.